

# SDV Vol.32.2/2008: Standardisierung von Textarbeit

SDV. Sprache und Datenverarbeitung  
International Journal for Language Data Processing  
Heft 2/2008: **Standardisierung von Textarbeit**

(Hg.: Hermann Cölfen, Hans-Christian Schmitz, Ulrich Schmitz, Bernhard Schröder)

ISSN: 0343-5202

Seiten: 88

Buch: 29,00€

ISBN:978-3-940251-53-4

E-Book: 25,00 €

ISBN:978-3-940251-54-1

## Inhalt

*Annely Rothkegel*

Einführung in das Thema: Standardisierung von Textarbeit

*Claudia Villiger*

Schlüsselwörter zum Wissen: Mehrsprachige Terminologien kooperativ erstellen und nutzen

*Viktor Frei*

Was Styleguides der IT-Riesen regeln

*Margit Becher*

Modulare Dokumentation mit DITA

*Annely Rothkegel*

Vom Wissen zum Text – Standardisierung und Kreativität

## Abstracts

# Einführung in das Thema: Standardisierung von Textarbeit

### Autor:

Rothkegel, Annely

### Aufsatztitel:

Einführung in das Thema: Standardisierung von Textarbeit

**Jahrgang:**

32

**Heft:**

02 (2008)

**Seiten:**

5-8

**Abstract:**

Der Umgang mit Texten – in den Professionen oder im Alltag – ist zum großen Teil motiviert durch die Tatsache, dass wir als Schreiber und Schreiberinnen Wissen, Informationen, Meinungen oder Einstellungen für andere kundtun oder im Gegenpart als Leser oder Leserinnen solche Mitteilungen erfahren wollen. In diesem Sinne leisten wir Textarbeit mit einem jeweiligen Schreib- oder Leseinteresse. In Sprachberufen (Journalisten, Dokumentare, Redakteure, Autoren) ist die Textarbeit professionalisiert. Dennoch unterscheiden sich Methoden, Ansätze und Durchführungsweisen erheblich. Viele arbeiten nach eigenem „Gusto“. Allgemeine Standards liegen nur mehr oder weniger vor. Dabei ist zu unterscheiden, ob der jeweilige Text durch Produktnormen oder die Textarbeit selbst als Prozessnormen standardisiert sind. In den USA sind z.B. wesentlich mehr Gebrauchstexte in ihren Strukturen und Formen festgelegt als in europäischen Kontexten, die Art und Weise, wie der Prozess der Erstellung abläuft, ist aber dort wie hier offen.

Die professionelle Textarbeit, nehmen wir die Technische Redaktion als Paradebeispiel, ist zunehmend durch den Einsatz von Softwarewerkzeugen geprägt. Formate, die technischen Standards der Organisation, Verwaltung, Distribution und Verarbeitung von „Daten“ genügen, bestimmen den modularisierten Umgang mit Inhalten, sowohl was die Strukturierung der Inhalte betrifft wie auch die Abläufe und Tätigkeiten der Akteure. Texte und Textarbeit sind eingebunden in industrielle Prozesse und werden selbst zu Produkten oder Dienstleistungen, bei denen betriebswirtschaftliche Prinzipien im Vordergrund stehen. Andererseits bilden Texte kognitive Gegenstände. Sie sollen verstanden werden und für die weitere Wissensarbeit gebrauchstauglich sein. Hier kommen Aspekte ins Spiel, für die sich bereits die klassische Rhetorik, aber auch die moderne Textforschung interessieren. So gilt es ebenfalls, das Wissen über Texteigenschaften und die Möglichkeiten der textuellen Organisation von Inhalten und kommunikativen Funktionen in medien- und adressatengerechter Präsentation auszuschöpfen, wie sie durch die textlinguistische Forschung modelliert und transparent gemacht werden.

Theorie und Praxis kommen aber nur zögerlich zusammen, was nicht zuletzt an den unterschiedlichen Leitideen liegt. „Was ist der Fall und warum ist es so?“ fragen die Theoretiker, während sich das Interesse der Praktiker vorwiegend auf Fragen richtet wie „Was ist gut/besser für welchen Zweck? Oder „Welchen Vorteil hat A gegenüber B?“ Diesem Unterschied entsprechen die Unterschiede in der Sicht auf den Gegenstand. Die Gegenstände Text und Textarbeit werden auf unterschiedliche Weise verstanden und in unterschiedliche Kontexte eingeordnet. Mit dem vorliegenden Themenheft wird der Versuch gemacht, einige Aspekte dieser Unterschiede, aber auch mögliche Treffpunkte auszumachen.

Standardisierung im Sinne von gesteuerter Festlegung der sprachlichen und textlichen Mittel bzw. im Sinne der Restriktion von Alternativen kann auf drei Ebenen angesiedelt werden. Auf der Ebene von Lexik und Grammatik (Satzebene) stehen Terminologearbeit und Einsatz von „kontrollierter Sprache“ im Zentrum. Bei den Styleguides kommen zusätzlich ausgewählte Parameter für Wort- und Satzlängen, Stil, Textgliederung und Textdesign in den Blick (Textebene). Schließlich wird mit Autoren- oder Content Management Systemen die Ebene der Textarbeit als Gesamtprozess erfasst. Das Verständnis und die entsprechende

Modellierung von Textarbeit erschließt sich hier über den jeweiligen Modularisierungsansatz, d.h. die Festlegung der Einheiten und Arbeitsschritte. In den Beiträgen dieses Themenheftes lässt sich verfolgen, welchen Stellenwert die unterschiedlichen Strategien der Standardisierung auf den skizzierten drei Ebenen einnehmen. Es wird deutlich, dass etliche Fragen offen bleiben.

## **Schlüsselwörter zum Wissen: Mehrsprachige Terminologien kooperativ erstellen und nutzen**

**Autor:**

Villiger, Claudia

**Aufsatztitel:**

Schlüsselwörter zum Wissen: Mehrsprachige Terminologien kooperativ erstellen und nutzen

**Jahrgang:**

32

**Heft:**

02 (2008)

**Seiten:**

9-25

**Abstract:**

The construction of a company terminology requires both linguistic and expert knowledge. We present an approach that integrates the various communicative needs of a company. We discuss miscellaneous company views on concepts and demonstrate the concerted development of a terminology. This approach brings about several advantages not only with respect to text production, translation, and indexing, but also in the area of product data management and knowledge management.

Terminologiewerk im Unternehmen erfordert sowohl sprachliche als auch fachliche Kompetenzen. Vorgestellt wird eine integrative Perspektive, bei der die gesamte Unternehmenskommunikation berücksichtigt wird. Entsprechend werden verschiedene Sichten auf Begriffe eröffnet und ihre kooperative Bearbeitung vorgestellt. So können die terminologischen Daten außer beim Texten, Übersetzen und Indexieren auch im Produktdaten- und Wissensmanagement von Unternehmen genutzt werden.

## **Was Styleguides der IT-Riesen regeln**

**Autor:**

Frei, Viktor

**Aufsatztitel:**

Was Styleguides der IT-Riesen regeln

**Jahrgang:**

32

**Heft:**

02 (2008)

**Seiten:**

27-51

**Abstract:**

International and large-scale IT enterprises such as Microsoft, Apple, Sun and IBM published a guide each using their English style. This article elaborates the ideas of these enterprises in relation to language use and language standardization in the field of technical communication; in addition, this article discusses the established rule sets. The results carried out that the style guides focus on the same rules, but these rules show some variation between the guides.

International tätige IT-Großunternehmen wie Microsoft, Apple, Sun und IBM haben jeweils einen englischsprachigen Styleguide auf dem Markt. Dieser Beitrag eruiert Gemeinsamkeiten und Unterschiede der jeweiligen Firmen in Bezug auf die Sprachverwendung und -standardisierung für die technische Kommunikation und diskutiert die Regelwerke. Das Ergebnis ist, dass die Styleguides zwar ähnliche Regeln thematisieren, die Vorgaben im Detail allerdings variieren können.

## Modulare Dokumentation mit DITA

**Autor:**

Becher, Margit

**Aufsatztitel:**

Modulare Dokumentation mit DITA

**Jahrgang:**

32

**Heft:**

02 (2008)

**Seiten:**

27-51

**Abstract:**

For technical documentation, which must be produced for different media, audiences and product variants, texts written in a book-structure and saved in a proprietary format are only suitable to a limited extent. An effective and economic production is only possible, if documentation will be produced and saved media-neutral and modular. The Darwin Information Typing Architecture (DITA) is a XML-Architecture which supports the creating of typed moduls named topics. In May 2005 it was approved as an OASIS Standard.

Für eine Technische Dokumentation, die für verschiedene Medien, Zielgruppen und Produktvarianten erstellt werden muss, sind Texte, die in einer Buchstruktur geschrieben und in einem proprietären Format gespeichert werden, nur bedingt geeignet. Eine effektive und kostengünstige Produktion ist auf Dauer nur möglich, wenn die Dokumentation medienneutral und modular erfasst wird. Die Darwin Information Typing Architecture (DITA) ist eine XML-Architektur, die die Erstellung und Produktion typisierter Informationsmodule, genannt topics, unterstützt. Sie wurde im Mai 2005 von der OASIS als Standard verabschiedet.

# Vom Wissen zum Text – Standardisierung und Kreativität

**Autor:**

Rothkegel, Annely

**Aufsatztitel:**

Vom Wissen zum Text – Standardisierung und Kreativität

**Jahrgang:**

32

**Heft:**

02 (2008)

**Seiten:**

65-83

**Abstract:**

Knowledge communication always is related to text work. „Text“ is considered to be a format for conveying knowledge in and through communication. In this view, there are two kinds of knowledge: knowledge on objects and facts (knowledge within the text) and text knowledge (knowledge on texts). Text work is involved into both. Working with texts is characterized by standards through convention and/or control, but at the same it might be open for creativity with respect to the text itself as well as to text processing. It is the modularization of the processes that is important for the balance between standardization and openness to creativity. This contribution discusses some different approaches in research and practice. Finally an integrated concept of modularization of text work in terms of transitions between “text states” is presented.

Wissensarbeit ist untrennbar verbunden mit Textarbeit. „Text“ wird dabei verstanden als Vermittlungsformat für Wissen in und durch Kommunikation. So kommen zwei Arten von Wissen zum Tragen: Wissen über Objekte und Fakten (Wissen im Text) und Textwissen (Wissen über Texte). Im Wechselspiel zwischen beiden Wissensarten vollzieht sich die Textarbeit. Diese ist auf unterschiedliche Weisen standardisiert, aber auch offen sowohl im Hinblick auf das Textprodukt wie auch auf den Ablauf der Textherstellungsverfahren. Wesentlich dabei ist die Modularisierung. Dieser Beitrag diskutiert verschiedene Ansätze aus Forschung und Praxis und schließt mit einem Vorschlag für ein integriertes Modularisierungsmodell, das Textarbeit als Übergänge zwischen Textszuständen definiert.